

Tag des Passivhauses:

Beste Plätze für Passivhäuser

In der Region Hannover können am 9. bis 11. November viele gute Beispiele besichtigt werden

Ein Passivhaus war ursprünglich gar nicht geplant. Wie Berit und Michael Pelz in Lehrte dennoch zu einem Vorzeigebispiel dieses hochwertigen und energieeffizientesten Baustandards gekommen sind, das erzählen die Bauherren Besuchern gern am Tag des Passivhauses vom 9. bis 11. November 2012. Neben dem Haus von Familie Pelz können 15 weitere Projekte in der Region Hannover besichtigt werden.

Mit der Absicht, Wohneigentum zu schaffen, schaute sich das Ehepaar Pelz sowohl nach einem geeigneten Altbau als auch nach Grundstücken für einen Neubau um und entschied sich am Ende für ein Grundstück im Neubaugebiet „Am Stadtpark“ in Lehrte. Michael Pelz ist dort geboren, und auch für seine Frau war die Stadt und die hervorragende Lage des Baugebietes die erste Wahl. „Die bestgelegenen Grundstücke hatte die Stadt Lehrte für Passivhäuser vor-



Foto: privat

wichtig“, betont Berit Pelz. „Es wurden uns verschiedene Varianten und Maßnahmen mit den jeweiligen Kosten genau aufgezeigt. Wir haben dann entsprechend unserem Budget ausgewählt.“ Ein puristisches Passivhaus nennen Bauherren und Architekt die streng kalkulierte Variante, die alles dafür Nötige hat, aber beispielsweise auf eine Fußbodenheizung verzichtet, die man sonst häufig in Passivhäusern zur Sicherheit vorfindet. Pfingsten 2011 wurde mit dem Bau begonnen und am 20. Dezember konnte das Ehepaar sein neues Haus bereits beziehen. „Die beteiligten Gewerke kamen alle aus der Region und kannten sich mit der Passivhausbauweise aus“, resümiert Michael Pelz.

Architekt Beckedorf, der Familie Pelz auch am Passivhaustag bei Fragen von Besuchern zur Seite stehen wird, ist begeistert von Bauherren, die anfangs keine Passivhaus-Verfechter sind. „Solche Bauherren betreuen und überzeugen wir sehr

Das Passivhaus von Familie Pelz aus Lehrte ist eines von 16 Häusern in Stadt und Region Hannover, die am Passivhaustag (9. bis 11. Nov.) besichtigt werden können.

gesehen. Mit dem entsprechenden Nachweis ließ sich zudem der Grundstückspreis verringern“, erzählt Michael Pelz. „Und so kam es, dass wir uns mit einem Passivhaus statt mit einem klassischen Niedrigenergiehaus beschäftigt haben, um den Zuschlag für das Wunschgrundstück zu erhalten.“ Ein Bauherrenseminar und ein Infotag der Stadt Lehrte zum Neubaugebiet waren hilfreiche Informationsquellen in der Findungsphase. Bei dem Infotag traf Michael Pelz auf Udo Scherer von der Klimaschutzagentur Region Hannover, der als Passivhausplaner und Eigentümer eines Passivhauses die Eheleute in dem Bauvorhaben bestärkte.

„Nach dem Kauf habe ich unsere Vorstellungen vom Wunschgrundriss aufgezeichnet“, erzählt Michael Pelz. „Da wir uns viele Häuser angesehen haben, hatten sich einige gute Ideen bei mir festgesetzt.“ Die nötige fachliche Unterstützung bei der Umsetzung ihres Bauvorhabens fanden sie beim Architekten Roland Beckedorf aus Hannover, der über langjährige Erfahrungen mit Passivhauskonzepten im Alt- und Neubau verfügt. „Wir sind nicht vom Fach, darum war uns ein vertrauensvolles Verhältnis zum Architekten natürlich ganz

gern. Das ist jedes Mal eine besondere Herausforderung.“ In Lehrte vielleicht noch ein bisschen mehr als sonst, denn die Bauherren wollten ein eher kleines Haus mit Erdgeschoss, Obergeschoss und bewohnbarem Dachgeschoss. „Dafür war eine intensive und straffe Planung nötig“, erklärt Beckedorf, „zumal ein bestimmtes Budget nicht überschritten werden durfte.“ Bei seinen Berechnungen fand der Architekt beispielsweise heraus, wie sich vier Zentimeter Dämmschicht auf der luftdichten Gebäudehülle, und damit Kosten, einsparen lassen: Ein Kompaktaggregat kombiniert energieeffizient eine Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, eine Luft-Wasser-Wärmepumpe für warmes Wasser und Restheizung und einen Sole-Erdwärmetauscher für die Nachheizung bei kälteren Temperaturen. Die Rohre des Sole-Erdwärmetauschers verlaufen knapp zwei Meter tief in der Erde, dafür musste ein Graben ausgehoben werden von 50 Metern Länge. Michael Pelz ließ sich kurzerhand einen kleinen Bagger und schaufelte selbst, was die Kosten minderte.

Der Heizwärmebedarf des kompakten Gebäudes mit bodentiefen Fenstern und

attraktiver Holzverschalung im Obergeschoss beträgt lediglich 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter im Jahr. Die behaglichen Raumtemperaturen und die frische Luft begeistern Berit und Michael Pelz immer wieder. „Es gibt einfach keine Gerüche im Haus, selbst vom Kochen nicht. Und es war kuschelig warm im Winter“, berichtet Berit Pelz. Die beiden ehemaligen Hannoveraner waren in ihrer Dachgeschosswohnung anderes gewohnt. „Wir haben unsere Entscheidung nicht einen Tag bereut! Die Baukosten liegen höher, ja, aber wir haben ein Haus mit Wertsteigerung“, sind die Bauherren sicher.

Weil sie in der Findungsphase selbst Häuser besichtigt haben und sie dadurch in ihrer Entscheidung für ein Passivhaus bestärkt wurden, wollen Berit und Michael Pelz nun auch anderen Bauwilligen diese Möglichkeit geben und öffnen am Samstag, 10.11.12 von 14-16 Uhr im Rahmen des Passivhaustages ihre Tür für Interessierte. Das freut auch den Architekten, denn er kann damit seinerseits potenziellen Kunden ein gelungenes Wohnobjekt präsentieren.

Initiator des bundesweit stattfindenden Passivhaustages ist die Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland,

www.ig-passivhaus.de. Insgesamt können vom 9. bis 11. November 16 Passivhäuser in der Region Hannover besichtigt werden, darunter mehrere Häuser im zero:e park in Hannover-Wettbergen. Die Adressen und Besichtigungszeiten haben die Klimaschutzagentur Region Hannover und der energycity-Fonds proKlima in einem Faltblatt zusammengestellt, das im Internet heruntergeladen oder telefonisch angefordert werden kann. Informationen zur Passivhausbauweise gibt es auch auf den Energiespartagen, die vom 13. bis 21. Oktober auf der infa bauen auf dem hannoverschen Messegelände stattfinden.

Weitere Informationen

zum Passivhaustag und Fördermitteln:
Klimaschutzagentur Region Hannover
Info-Telefon: 0511 220022-20 (Mo. + Do. 9 bis 17 Uhr)
E-Mail: beratung@klimaschutzagentur.de
www.klimaschutz-hannover.de

zu Technik und Fördermitteln:
proKlima – Der energycity-Fonds
Telefon: 0511 430-1970
E-Mail: proklima@energycity.de
www.proklima-hannover.de,
www.passivhaus-plattform.de

Klimaschutz-
agentur Region
Hannover

**Wohnen
mit
Zukunft**

Zum
Glück
ein
Passivhaus

Tag des Passivhauses
9. – 11. November

Klimaschutzagentur
Region Hannover GmbH
Service-Center
(Mo. + Do. 9–17 Uhr)
Info-Telefon: 0511 220022-20
beratung@klimaschutzagentur.de
www.klimaschutz-hannover.de

1,5 LITER

... Heizöl pro Quadratmeter verbraucht ein Passivhaus im Jahr. 90 Prozent weniger als bei einem konventionellen Gebäude. Fragen? Der energycity-Fonds **proKlima** unterstützt Sie bei der Umsetzung und gibt Informationen zu Fördermitteln.

www.proklima-hannover.de | (0511) 430-19 70

proKlima
Der energycity-Fonds